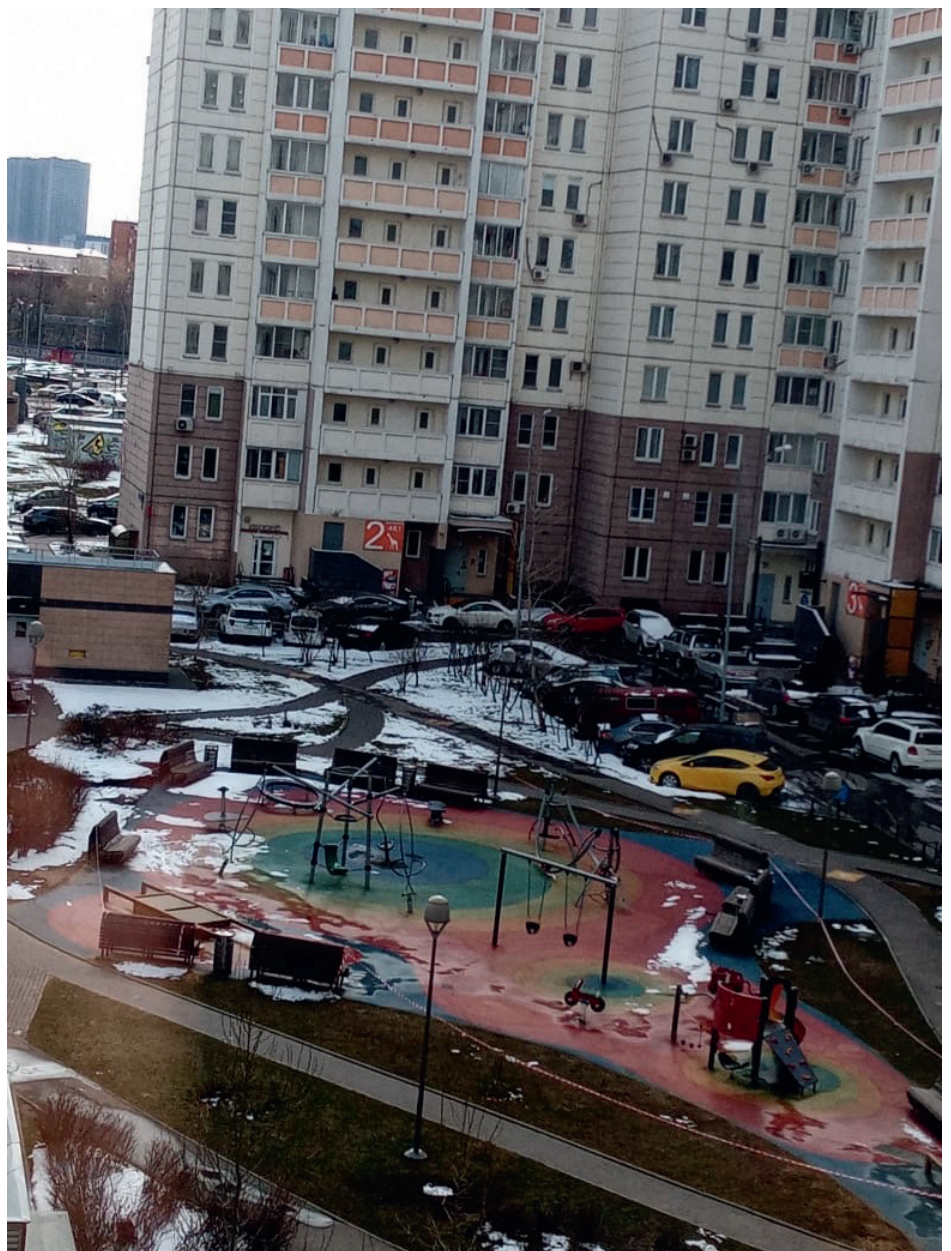


# Fragebogen zur Zeit

Name: Svjatoslav  
Beruf: Übersetzer  
Alter: 39  
Ort: Moskau  
Datum: 1. April 2020



Seit Ende Februar 2020 hält ein Thema – das Coronavirus oder COVID-19 – die Menschen auf der ganzen Welt in Schach. Es gibt kaum jemand, der nicht davon betroffen ist. Die Menschen werden mit einschneidenden Massnahmen konfrontiert, die zu ihrem medizinischen Schutz sein sollen. Doch im Zuge dieser Massnahmen tauchen Fragen auf, die weiter greifen – für uns persönlich und für die Welt. Die Situation erfordert, dass wir uns über unser Selbstverständnis klar werden und uns vergegenwärtigen, welche Werte uns wichtig sind und in was für einer Gesellschaft wir leben wollen. Das Philosophicum bittet deshalb Menschen aus verschiedenen Ländern, inne zu halten und sich zur aktuellen Zeit, zu sich selbst und zu ihrer Gesellschaft, Gedanken zu machen.

In regelmässigen Abständen finden Sie auf unserer Webseite [www.philosophicum.ch](http://www.philosophicum.ch) die neuen Antworten vor.

Die Teilnehmenden können den Fragebogen auf Wunsch anonym beantworten und werden eingeladen, diesem ein Foto von der Aussicht aus ihrem Fenster hinzuzufügen.

### **1 Was war für dich in letzter Zeit die grösste Veränderung?**

Die ganze Familie ist daheim.

### **2 Worüber denkst du in diesen Tagen nach?**

Ich bemühe mich, so viel Zeit wie möglich meinen Nächsten zu widmen und an sie zu denken.

### **3 Was hat sich in deinem Alltag durch die Massnahmen rund um das Corona-Virus geändert?**

Ich gehe fast nicht nach draussen. Ich muss die Kinder weder zur Schule bringen noch von der Schule abholen.

### **4 Könnten die indirekten Folgen des Corona-Virus dein Land stärker verändern als seine direkten Folgen?**

Die Frage ist so nicht ganz korrekt gestellt. Denn der Verlust von Menschen lässt sich mit nichts anderem auf die Waagschale legen. Es gibt nichts Vergleichbares. Was die indirekten Folgen angeht, so wird derzeit versucht, online-Projekte zu entwickeln, die in Zukunft möglicherweise nützlich sein könnten.

### **5 Auf welche Veränderung im Zusammenhang mit dem Corona-Virus möchtest du in deinem Leben nicht mehr verzichten?**

Eine solche Veränderung gibt es wohl nicht. Obwohl es natürlich schön ist, die Zeit mit der Familie zu verbringen.

**6 Von welcher Veränderung hoffst du, dass sie bald wieder aus deinem Leben verschwindet?**

Ich hätte gerne wieder die Möglichkeit, nach draussen gehen zu dürfen.

**7 Hat dir die Coronakrise neue Erkenntnisse über dich selbst, dein Umfeld oder die Gesellschaft gebracht?**

Nein, aber sie half mir, mich mehr auf meine Arbeit zu konzentrieren.

**8 Was zeichnet für dich das «Mensch-Sein» aus?**

In erster Linie, an die anderen Menschen zu denken.

**9 Worin könnte aus deiner Sicht die grösste Dummheit der Menschheit bestehen?**

Im verzweifelten Kampf um die existierenden natürlichen Ressourcen und in der fehlenden Bereitschaft, sich um alternative Energiequellen zu bemühen.

**10 Mit welchen Gefühlen und Gedanken denkst du an die Zukunft in 30 Jahren?**

Ich bin mir gewohnt, in der Gegenwart zu leben. Deshalb stelle ich keine so weitgreifenden Prognosen an.

Aus dem Russischen: Nadine Reinert

Idee/Konzept: Nadine Reinert  
Mitarbeit von Stefan Brotbeck und Franziska Mazi  
Gestaltung: Nicole Reichenback